

Elster Miki steht vor der hölzernen Haustür der **fürstlichen** Höhle und beobachtet mit äußerster Konzentration den Staub beim Aufdenbodenrieseln - seit Stunden schon. Sie vertreibt sich die Zeit damit, >

Elster Miki |wieder und wieder die Gespräche mit den ihr unterstellten **Samurai** Revue passieren zu lassen. Elf sind es an der Zahl, und jeder ist ein Fall für sich. Nach einer flammenden Motivationsrede>

Elster Miki |zu Beginn (an der sie stundenlang gefeilt hat) hatte sie jedem die Gelegenheit gegeben, sich alleine mit ihr zu unterhalten und dabei die eine oder andere Macke an ihren Männern festgestellt. Nun,>

Elster Miki |natürlich ist ihr klar, daß niemand perfekt ist, aber von **Samurai**, die direkt aus Mino kommen und dem **Fürsten** unterstehen, hätte sie schon etwas mehr Respekt erwartet. Mindestens ein>

Elster Miki |Drittel von ihnen kann sich nur schwerlich mit dem Gedanken abfinden, den Befehlen einer **Frau** zu gehorchen, das zweite Drittel scheint nach ihren ersten Beobachtungen eher mit sich selbst>

Elster Miki |beschäftigt zu sein als mit dem Auftrag - nun, wenigstens hat sie zwei Verbündete, die ihrem Wort ohne zu Meckern Folge leisten. Diese beiden hat sie wohlweislich auf beide Trupps aufgeteilt, um>

Elster Miki |überall ein Standbein zu haben, sollte es zu einer Revolte kommen. Nicht, daß sie damit ernsthaft rechnen würde - immerhin haben die **Samurai** eine glänzende Ausbildung durchlaufen und >

Elster Miki |tragen nicht umsonst ihre ehrenhaften Namen - aber sich einmal mit dem Gedanken zu befassen, kann ja nicht schaden. Der kluge Mensch baut vor.

Elster Miki wird von Schritten aus dem Gedankenfluss gerissen. **Wer ist da?**, fragt sie mit lauter Stimme und nimmt die Kampfposition ein. **Ich bin's nur, Hattori-san.** Derjenige, der als Mikimöger >

Elster Miki |bekannt ist, tritt aus dem Schatten heraus und verneigt sich vor seiner Hauptfrau. **Ah, Hideki. Gibt es etwas Neues?** Sie entspannt sich beim Anblick ihres engsten Vertrauten in dieser>

Elster Miki |Männerwelt wieder. Sie hat drei ihrer Männer an strategisch wichtigen Knotenpunkten des Höhlensystems platziert - jeder, der zur Höhle will, muss automatisch an mindestens einem von ihnen >

Elster Miki |vorbeikommen. Da sie ihrer Truppe noch nicht grenzenlos vertraut - speziell einer der Männer, der mit einer unglaublichen Arroganz gesegnet ist, ist hier gemeint - hat sie **Hideki** dazu >

Elster Miki |beordert, regelmäßig Patrouille zu laufen und jeden seiner Kollegen über etwaige Neuigkeiten zu befragen, um sodann postwendend zu ihr zurückzukehren und Meldung zu erstatten. Zuletzt hat sie>

Elster Miki |den **Späher** losgeschickt, der sich am weitesten ins Höhlensystem vorwagen soll. Es ist immerhin möglich, daß sich der Dieb hier in der Nähe eingenistet haben könnte! Ja, Miki hat sich genau>

Elster Miki |überlegt, wie sie die Aufgaben am Sinnvollsten verteilt. Und dafür hat sie nicht einmal die Hilfe des Greises gebraucht! Sie ist eben sehr wohl dazu in der Lage, auch in schwierigen Zeiten>

Elster Miki |ihren Mann zu stehen!

Elster Miki schenkt **Hideki** ein Lächeln, nachdem dieser mit dem erwarteten **Keine besonderen Vorkommnisse!** geendet hat. **Verstehe. Ich danke Euch.** - **Nichts zu danken!** Er strahlt, wie so oft, wenn>

Elster Miki |er sie lächeln sieht. **Es ist mir eine Ehre!** Worte, die Wasser auf Mikis Mühlen sind - er hat längst erkannt, wie man bei ihr Eindruck schinden kann. **Hmmm... ich frage mich, ob>**

Elster Miki |**es in den anderen Häusern auch ruhig ist...** - **Mh... ich könnte ausreiten und - Ausgeschlossen. Ihr bleibt, wo Ihr seid. Ich kann keinen meiner Männer entbehren.** Darauf hat er ja nur >

Elster Miki |gehofft. **Wie Ihr wünscht.**

Elster Miki |Die nächsten Stunden vergehen ereignislos - alle dreißig Minuten macht **Hideki** seine Runde, den Rest der Zeit unterhält er sich mit seiner Hauptfrau über das Leben und die Welt.

Mitsuhide Akechi |Und wenn er genau das sehen würde, wäre seine wiedersehen's Laune wohl dahin. Ein wachhabender Samurai der seine - seine - **Schülerin** ablenkt?! Ouh, oouuuuh! Eine direkte Degradierung zum >

Mitsuhide Akechi |Klohputzer würde hier folgen - wenn, ja .. wenn er es denn sehen würde. Da er aber nichts weiter sieht als die bekannten Gesichter seiner eingeteilten **Samurai** die ihn an mehreren >

Mitsuhide Akechi |Knotenpunkten auf dem Weg zu seiner Behausung begegnen bleibt es nicht aus, dass sich seine Laune hebt. Miki scheint ja ganze Arbeit geleistet zu haben, die Männer genau hier zu platzieren ist >

Mitsuhide Akechi |in seinen Augen genau das Richtige. **"Mein Fürst, willkommen zuhause."** schallt es durch die Höhlengänge und dürfte locker bis zur alten Holztür zu hören sein, so oft wie es gesagt wird.

Elster Miki horcht auf, ebenso wie ihr **Nebenmann**. **Oh, der Fürst!**, stellt sie erfreut fest und streckt das Rückgrat durch, um genau wie **Hideki** Haltung anzunehmen. Wie sie ist auch er >

Elster Miki |der Meinung, daß man einem **Fürsten** Respekt zollen muss. Man könnte fast meinen, die beiden wären Seelenverwandte, so zeitgleich zupfen sie sich die Haare zurecht und blicken prüfend an sich>

Elster Miki |herab, um festzustellen, ob auch alles so sitzt, wie es sein sollte. Alles bereit für den Auftritt des **Senseis!** Erwartungsvoll wenden sich beide **Augenpaare** in Richtung des Höhlenganges.

Mitsuhide Akechi |Und werden von einem müden Augenpaar angestarrt, als **Yasuo** um die letzte Biegung geht und eigentlich nur noch eines will: sein Bett, eine Decke und vor Morgen früh kein Stöhrenfried vor >

Mitsuhide Akechi |oder in seinem Zimmer..! **"Von mir aus könnt ihr wieder gerade stehen.."** murrte er schlaff, während er auf die Beiden zugeht. Erst kurz darauf kommt Mitsu um die Biegung, scheinbar hat er sich >

Mitsuhide Akechi |noch bei einem der Wachen über die Auf- und Einteilung unterhalten (**"Eine Frau, mein Fürst..? Eine Frau als Hauptmann? Verzeiht, aber wäre Yasuo nicht eventuell geeigneter >**

Mitsuhide Akechi |**(mich zu begleiten und als Leibwächter zu fungieren? Ja - schön dass euch das aufgegangen ist.. und jetzt weiter machen!)** und sich deswegen etwas verspätet. Schnaubend verdrängt er das >

Mitsuhide Akechi |Gespräch und den auf die Größe eines Fußnagels geschrumpften **Samurai**, es gibt eh wichtigere Dinge denen man sich annehmen sollte. Seine **Schülerin** Beispielsweise **"Miki, ihr seid noch >**

Mitsuhide Akechi **"hier Draußen?"** zurecht überrascht schaut er sie fragend an.

Elster Miki richtet sich aus der Verneigung wieder auf und blickt ebenso überrascht zurück. **Ja - natürlich!** die Frage

erscheint ihr völlig unlogisch. Sie ist doch als Hauptfrau hier, also muss sie auch>

Elster Miki |dafür Sorge tragen, daß alles mit rechten Dingen zugeht. Daß ihr Trupp die Kleinigkeit von 18 Stunden Arbeit ohne Pause hinter sich gebracht hat, ist ja zweitrangig - was sie sich selbst >

Elster Miki |abverlangt, sollten die Männer wohl mit links überstehen! Auch wenn die Äuglein wesentlich geröteter sind als zu Beginn des Wachdienstes, denkt jemand wie Miki noch längst nicht ans>

Elster Miki |Schlafengehen.

Elster Miki hat Yasuo lediglich mit einem kurzen Blick gestreift, seine Gemurmel aber kommentarlos übergangen. Hideki hat dagegen zumindest irritiert die Braue gehoben - er hat den Leibwächter auf der>

Elster Miki |Reise zwar kennengelernt, aber an seine Art wird er sich nie gewöhnen können. Abgesehen davon hat er auch schon spitzgekriegt, daß sie nicht allzugut auf ihn zu sprechen ist - ein>

Elster Miki |Grund mehr, den Vermummten mehr als skeptisch zu beäugen. Als der Fürst die Bildfläche betritt, wird sich sofort pflichtschuldigst verneigt und still der Dinge geharrt, die da noch kommen>

Elster Miki |mögen. Im Gegensatz zu der Dame neben ihm findet Hideki die Frage des Fürsten ganz und gar nicht seltsam - im Gegenteil sogar als überaus passend. Nicht, daß er es zugeben würde, aber>

Elster Miki |eine kleine Pause wäre doch nicht zu viel verlangt... oder...?

Mitsuhide Akechi sieht das genauso so, auch wenn er es nur ungern zugeben würde mit dem Knaben einer Meinung zu sein, wenn er wüsste, was er weiß. Aber zum Glück weiß er es ja nicht, was auch der Grund ist, >

Mitsuhide Akechi |warum er mit einem freundlichen Nicken begrüßt wird. Yasuo drückt sich längst ungeduldig wartend vor der Haustür rum und fixiert seinen Daimyō mit ja fast schon bettelnden Blicken. >

Mitsuhide Akechi "Natürlich wäre es, wenn ihr in eurem Zimmer liegen würdet und euch endlich eine Pause gönnt. Eure Männer sind ebenfalls müde, Miki.. wenn ihr sie zulange rumstehen lasst, werden sie >

Mitsuhide Akechi "unvorsichtig." Natürlich war dies nur als gut gemeinter Ratschlag und nicht etwa als Kritik zu nehmen. Warum unser Fürst den Knaben an des Schülerin Seite bei den letzten Worten so >

Mitsuhide Akechi |ansieht? Vielleicht nur aus reinem Bauchgefühl.. "Gönnt euch und eurem Trupp eine Pause, es hat schon seinen Grund warum hier zwei Hauptmänner eingeteilt sind." fügt er lächelnd hinzu und >

Mitsuhide Akechi |kommt dann den jetzt schon drängelnden Blicken seines Saburau's nach. "Ich werde Takeda wecken und ihm bescheid geben." das spätere "Ich erwarte euch dann Unten." was beim >

Mitsuhide Akechi |vorbeigehen noch an die Schülerin gerichtet wird spricht für sich.

Elster Miki nimmt sich die als gut gemeinter Ratschlag getarnte Kritik sehr zu Herzen. Wesentlich verzagter als zuvor neigt sie erneut das Haupt. Sehr wohl, mein Fürst. Er erwartet sie unten? Klar, wo>

Elster Miki |das hinführen wird - eine Lektion in Sachen "Wie führe ich eine Truppe an und werde dabei weder zum Vollidioten noch zum Sklaventreiber?" Wie deprimierend... dabei hatte sie sich doch alles so>

Elster Miki |gut überlegt und durchdacht! Sie wartet, bis der Fürst samt Leibwächter die Wohnung betreten hat, und richtet das müde Wort an Hideki: Verzeiht. Würdet Ihr den Männern Bescheid geben,>

Elster Miki |daß die Wachablösung unterwegs ist? "Verzeiht"? Das klingt ja noch viel weniger hauptmännisch als ihre ganze Erscheinung es ohnehin schon nicht ist. Natürlich, Hattori-san! Er mustert sie>

Elster Miki |besorgt. Hattori-san, ... nehmt es Euch nicht so zu Herzen. Ihr habt richtig gehandelt. Und, nachdem er sich schon verneigt hat und ein paar Schritte gelaufen ist: Ich jedenfalls finde, Ihr>

Elster Miki |seid ein guter Hauptmann! Miki blickt ihm verblüfft hinterher. Sie? Gut? Hauptmann? Schön, daß wenigstens einer von 13 Männern dieser Meinung ist... lächelnd betritt sie die Wohnung, >

Elster Miki |wechselt noch einige Worte mit Takeda, der nickt und seinen Männern die entsprechenden Anweisungen gibt, bevor sie sich gähnend auf den Weg zum Fürsten macht. ~

Mitsuhide Akechi |Kühl, dunkel, einsam, gruselig.. Diese und viele weitere Begriffe sind es, die den wachhabenden Samurai als erste durch den Kopf gehen, wenn sie an das unterirdische Höhlensystem der Echtenstadt >

Mitsuhide Akechi |denken. Und hier sollen sie über mehrere Tage hinweg ihren Rundgang machen? Na schönen dank auch..! Nichts für zarte Seelen, da jedes noch so kleine Geräusch nach stundenlanger Stille sich wie >

Mitsuhide Akechi |ein Kanonenschlag anhört. Wer da nicht zusammenzuckt ist wahrlich abgehärtet! Das Geräusch von weit entfernt aufkommenden Steinen hallt beinahe in jedem Gang wieder und macht es somit fast >

Mitsuhide Akechi |unmöglich den genauen Ort des Geschehens zu lokalisieren. Es sei denn, es wäre ein ständiges Aufkommen auf genau der selben Stelle, so wie das, welches weit nach Mitternacht einem der Samurai das>

Mitsuhide Akechi |Blut in den Adern gefrieren lässt. Denn dieses Geräusch bleibt nicht wie es sich gehört an einer Stelle, sondern bewegt sich mal auf ihn zu, mal wieder fort und scheint dann wieder so nahe, >

Mitsuhide Akechi |als wäre es direkt hinter der nächsten Biegung. Alles nur Einbildung und am Ende gar nur eine Missdeutung einer kriechenden Echse, oder sind die Wachhabenden da Draußen doch nicht so>

Mitsuhide Akechi |alleine unter Echten, wie sie vielleicht wünschen würden...?~~